

Länge läuft



Einbiegen in die kurzzeitig gesperrte Hauptstraße.

In Tössriederen stand seit den 1950er Jahren ein unterirdisches Tanklager. Damals gab es Pläne den Rhein bis zum Bodensee für den Güterverkehr schiffbar zu machen. Allerdings wurden die Pläne zur Schiffbarmachung wieder begraben, trotzdem war das Tanklager bereits gebaut worden. Die vor 40 Jahren stillgelegte Anlage wird nun rückgebaut und die 174 Stahltanks werden der Entsorgung zugeführt. *Text und Bilder: Erich Urweider*

Das ehemalige Tanklager von 1950 zurückzusetzen. Im August 2017 erhielten die Eberhard Unternehmungen den Zuschlag für den vollständigen Rückbau des Tanklagers. Dazu musste zuerst die Zufahrtsstraße verbreitert werden, damit die Zu- und Wegfahrten der

Tössriederen bei Eglisau im Kanton Zürich wurde in den Fünfziger Jahren durch den Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler in Auftrag gegeben und gebaut. Die Pläne zur Schiffbarmachung des Rheins scheiterten schlussendlich aber an der Finanzierung. Das Tanklager war allerdings bereits gebaut worden, konnte aber auf dem Wasserweg nicht erreicht werden.

Trotzdem ging es in Betrieb. Sämtliche Treib- und Brennstoffe wurden somit auf der Straße an- und abtransportiert. Der beschauliche Weiler Tössriederen wurde von Lastwagen überrollt und die Einwohner wehrten sich zunehmend. 1978 wurde der Betrieb eingestellt und die Tanks endgültig entleert und stillgelegt. Seit damals standen die 25 Beton- und 174 Stahltanks mit einem Volumen von 40 Million Litern leer. Da die marode Anlage ein Sicherheitsrisiko darstellte, wurde 2017 entschieden, das Tanklager rückzubauen und das Gelände in den ursprünglichen Zustand

von 1950 zurückzusetzen. Im August 2017 erhielten die Eberhard Unternehmungen den Zuschlag für den vollständigen Rückbau des Tanklagers. Dazu musste zuerst die Zufahrtsstraße verbreitert werden, damit die Zu- und Wegfahrten der

Nach dem Rückbau der 25 Betontanks mit einem Volumen von je 600 Kubikmetern müssten „nur“ noch die 174 Stahltanks weggeführt werden.

Lastwagen reibungslos vonstatten gehen konnten. Nach dem Rückbau der 25 Betontanks mit einem Volumen von je 600 Kubikmetern müssten „nur“ noch die 174 Stahltanks weggeführt werden.

Die 174 liegenden Stahltanks werden mit einem Bagger ausgegraben und für den Abtransport vorbereitet. Die Walter Meier Transporte AG aus Würenlingen fährt alle Stahltanks von Tössriederen nach Kaiseraugst zur fachgerechten

Entsorgung. Dazu wird ein Sattelzug über mehrere Monate abgestellt. Der Volvo FH480 hat mit den knapp 20 t schweren Tanks auf dem Doll-Auflieger keine großen Probleme.

Die Tanks sind 2,9 m breit und rund 21 m lang. Nachdem

Stephan Zweili den Auflieger ausgezogen hat, kann jeweils ein Tank mit Hilfe von zweier 50 t-Baggern aufgeladen werden. Die extra vorbereiteten Tankaufnahmen ermöglichen eine schnelle Beladung. Da die Stahltanks über 60 Jahre in der Erde lagen, haftet an der Außenseite teilweise noch Sand und Erde. Mit einem großen Spachtel wird dieses Material von der Oberfläche gekratzt, während Stephan Zweili den Tank fachgerecht sichert.

Fertig gesichert wird losgefahren, vom Tanklager durch Tössriederen erstmal im Schritttempo unter Begleitung von zwei Lieferwagen, da hier ein Kreuzen mit einem anderen Fahrzeug nicht mehr möglich ist. Die beiden Begleitfahrzeuge sorgen auch dafür, dass der Transport problemlos auf die Hauptstraße von Eglisau in Richtung Zürich auffahren kann. Ohne Verkehrsregelung wäre das Auffahren an diesem Teil der Straße mit fast 30 m Länge sehr gefährlich, weshalb der Verkehr zweimal am Tag kurz aufgehalten wird.

Danach geht es am Rhein entlang bis nach Kaiseraugst. Hier wird der geladene Tank wieder abgeladen, gereinigt und anschließend zertrennt. Anschließend gelangt er wieder in den Wertstoffkreislauf. Stephan Zweili fährt in der Zwischenzeit wieder zurück nach Tössriederen. Er fährt an einem Tag jeweils zwei Tanks. Von Mitte August 2018 bis Ende März 2019 ist er noch mit dieser Aufgabe beschäftigt. **STM**



Der Kreisverkehr nach der Zollhofbrücke bei Rheinfelden kann gerade überfahren werden.



Am Zollamt Koblenz vorbei und immer dem Rhein entlang.



Auch die weiteren Kreisverkehre auf der Strecke sind mittlerweile keine große Herausforderung mehr.



Auch hier geht es zuweilen eng zu und her, da der Gegenverkehr die Dimensionen nicht immer richtig einschätzt.



Anfahrt zum Abladeplatz.